

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Situation an rheinland-pfälzischen Schulen

Die **Kleine Anfrage 718** vom 15. März 2012 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist die durchschnittliche Schüler-Lehrer-Relation in Grundschulen, Förderschulen, Realschulen plus, Integrierten Gesamtschulen, Gymnasien sowie an berufsbildenden Schulen?
2. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten pro Schüler in den einzelnen Schularten?
3. Wie viele Schulsozialarbeiter sind in den einzelnen Schularten, absolut und prozentual zur Zahl der jeweiligen Schülerinnen und Schüler sowie der Schulen der jeweiligen Schulart?
4. Wie ist die durchschnittliche Klassengröße in den einzelnen Schularten?
5. Wie hoch ist der durchschnittliche Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 10. April 2012 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die durchschnittliche Schüler-Lehrer-Relation verschiedener Schularten für das Schuljahr 2011/2012 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Schulart	Schüler-Lehrer-Relation
Grundschulen *)	15,4
Realschulen plus **)	14,0
Gymnasien	15,7
Integrierte Gesamtschulen	13,6
Förderschulen	6,0
Berufsbildende Schulen ***)	23,5
*) Inklusive Primarstufen der Grund- und Hauptschulen sowie Grund- und Realschulen plus. **) Nur Sekundarstufe I. ***) Inklusive Teilzeit-Berufsschule. Quelle: Berechnung MBWWK.	

Zu Frage 2:

Die Ausgaben je Schüler/-in werden nach einem international abgestimmten Verfahren jährlich vom Statistischen Bundesamt für die Schulen in öffentlicher Trägerschaft ermittelt. Vergleichswerte für Schulen in freier Trägerschaft werden nicht berechnet. Die Daten sind bis zum Berichtsjahr 2008 verfügbar (zuletzt veröffentlicht im Bildungsfinanzbericht 2011).

Die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

Schularten *)	Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen
Grundschulen	4 500 Euro
Hauptschulen	6 300 Euro
Regionale Schulen/Duale Oberschulen **)	5 800 Euro
Realschulen	4 900 Euro
Gymnasien	5 500 Euro
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	5 300 Euro
Berufsbildende Schulen	3 300 Euro
Insgesamt	4 800 Euro
*) Für die Integrierten Gesamtschulen konnte aufgrund der Datenlage kein Vergleichswert ermittelt werden. **) In der Terminologie des Statistischen Bundesamtes: Schulen mit mehreren Bildungsgängen. Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgaben je Schüler/-in 2008, Wiesbaden, April 2011.	

Die Angaben setzen sich zusammen aus Personalausgaben (einschließlich unterstellten Sozialbeiträgen für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen), laufendem Sachaufwand und Investitionsausgaben für Schulen und Schulverwaltung.

Auf die Grenzen der Aussagefähigkeit der Kennzahl „Ausgaben je Schüler/-in“ wird vom Statistischen Bundesamt in dem Beitrag „Methodik zur Gewinnung der Kennzahl Ausgaben öffentlicher Schulen je Schülerin und Schüler“ (Wirtschaft und Statistik, Heft 1/2007) selbst hingewiesen:

- In die Berechnung der Ausgaben je Schülerin und Schüler gehen nicht alle für die Schulbildung aufgewendeten Ressourcen ein. In der amtlichen Finanzstatistik werden lediglich die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden erfasst, nicht aber die gesamten Ressourcen, die den Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften effektiv zur Verfügung stehen.
- Berufsschülerinnen und -schüler besuchen die Schule üblicherweise nur in Teilzeit. Eine Umrechnung in Vollzeitäquivalente erfolgt bislang nicht. Deshalb erreichen die Ausgaben je Schüler/-in bei den berufsbildenden Schulen deutlich geringere Werte als bei den allgemeinbildenden Schulen. Durch abweichende Anteile von Voll- und Teilzeitschulbesuchen in den Ländern wird die Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinträchtigt.
- Die Höhe der Personalausgaben wird stark beeinflusst durch die Besoldungsstruktur des Personals (z. B. Eingruppierung, Altersstruktur, Familienstand), die wiederum nur bedingt etwas mit den tatsächlichen Unterrichtsleistungen zu tun hat.
- Bei der Interpretation der Finanzdaten ist ferner zu berücksichtigen, dass die Verlagerung von Kosten in andere Aufgabenbereiche (z. B. bei der Frühpensionierung von Lehrkräften) sowie die Verlagerung von Ausgaben in die Zukunft (z. B. Leasing statt Investition, Erhöhung der Lehrverpflichtung jetzt, Ermäßigung später) den Umfang der für den Unterricht effektiv zur Verfügung stehenden Ressourcen beeinflussen.

Zu Frage 3:

Die Zahl der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter nach den Schularten, die Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie die Schülerinnen und Schüler je Stelle sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet, berücksichtigt wurden hierbei nur die landesgeforderten Stellen. Bei den allgemeinbildenden Schulen konzentriert sich die Förderung auf Hauptschulen, Realschulen plus und Integrierte Gesamtschulen.

Schulart	Personalstellenanteile Schulsozialarbeiter/-innen	Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen	Schülerinnen und Schüler je Schulsozialarbeiter/-in
Grundschulen	2,50	1 012	405
Hauptschulen	18,75	4 531	242
Realschulen plus	100,75	75 441	749
Integrierte Gesamtschulen *)	32,25	27 683	859
Förderschulen	3,50	426	122
Berufsbildende Schulen **)	47,12	8 115	172
Gesamt	204,87	117 208	572
*) Nur Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe I. **) Nur Schülerinnen und Schüler im Berufsvorbereitungsjahr und in der Berufsfachschule I. Quelle: MIFKJF und MBWWK.			

Anzumerken ist, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler die Fachkräfte der Schulsozialarbeit aufsuchen, insofern hat die Berechnung „Schüler/-innen je Schulsozialarbeiter/-in“ nur begrenzten Aussagewert.

Die prozentualen Anteile der beteiligten Schulen an der Gesamtzahl der Schulen sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen.

Schulart	Schulen mit Schulsozial- arbeiter/-in	Schulen (öffentlich und privat)	Anteil Schulen mit Schulsozial- arbeiter/-in an allen Schulen in %	Schulen (öffentlich)	Anteil Schulen mit Schulsozial- arbeiter/-in an allen Schulen in %
Grundschulen	3	939	0,3	925	0,3
Hauptschulen	32	45	71,1	36	88,9
Realschulen plus	150	194	77,3	191	78,5
Integrierte Gesamtschulen	47	54	87,0	53	88,7
Förderschulen	4	138	2,9	115	3,5
Berufsbildende Schulen *)	60	75	80,0	62	96,8
Gesamt	298	1 445	20,6	1 382	21,4
*) Nur berufsbildende Schulen mit Berufsvorbereitungsjahr und Berufsfachschule I.					

Zu Frage 4:

Die durchschnittliche Klassengröße in den einzelnen Schularten für das Schuljahr 2011/2012 ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Schulart	Schüler je Klasse
Grundschulen *)	22,2
Realschulen plus **)	24,9
Gymnasien **)	26,9
Integrierte Gesamtschulen **)	26,4
Förderschulen	9,4
Berufsbildende Schulen ***)	19,3
*) Inklusive Primarstufen der Grund- und Hauptschulen sowie Grund- und Realschulen plus. **) Nur Sekundarstufe I. ***) Ohne Schüler/-innen und Klassen der Beruflichen Gymnasien. Quelle: Berechnung MBWWK.	

Zu Frage 5:

Angaben zur Unterrichtsversorgung werden jeweils zum Erhebungsstichtag für die amtliche Schulstatistik ermittelt und dem Landtag regelmäßig nach Auswertung durch die Schulaufsicht im Dezember eines jeden Jahres zur Verfügung gestellt. Die Einzeldaten je Schule für das Schuljahr 2011/2012 wurden dem Präsidenten des Landtags für die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen mit Schreiben vom 16. Dezember 2011 übermittelt (Vorlage 16/697).

Darüber hinaus hat die Landesregierung im Rahmen der Beantwortung der Großen Anfrage der Fraktion der CDU zum „Unterrichtsausfall aufgrund der strukturellen Unterversorgung rheinland-pfälzischer Schulen“ weitere Daten erhoben, die der Antwort der Landesregierung vom 24. Februar 2012 entnommen werden können (Drucksache 16/969).

Doris Ahnen
Staatsministerin